

Feldbesetzung gegen Gentechnik in Braunschweig geräumt AktivistInnen sehen sich in ihrer Kritik bestätigt

Nachdem die Feldbesetzung auf dem ehemaligen Gelände der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig über das Wochenende geduldet wurde, begann am Montag, 27.4.2009, um 16.30 Uhr unter fadenscheinigen Argumenten die Räumung. Das Forschungsinstitut hatte bei der Stadt Braunschweig eine einstweilige Verfügung gegen die AktivistInnen beantragt. Diese räumte den BesetzerInnen eine Karenzzeit von einer Std. ein, in der sie Gegenstände vom Feld bringen und Freiwillige das Feld verlassen konnten. Als Begründung wurde benannt, die Besetzung verstoße gegen das Versammlungsrecht, weil die Fläche durch die Aktion beschädigt werde. Allerdings ist dies eine juristisch unhaltbare Konstruktion, weil es sich bei der besetzten Fläche um Privatgelände handelt, wo das Versammlungsrecht gar nicht greift. Eigentlich hätte das Forschungsinstitut selbst die Räumung veranlassen müssen. Anscheinend stand die Räumungsaktion schon seit Tagesanbruch fest, obwohl im Laufe des Vormittags noch InstitutsmitarbeiterInnen und sogar das Liegenschaftsamt die BesetzerInnen auf dem Feld besucht hatten und von einer Entscheidung angeblich nichts wissen wollten. Die Beschädigung des Ackers durch die zahlreich eingesetzten Räumfahrzeuge wird wohl ebenfalls erheblich schwerer sein, als es die Feldbesetzung je vermocht hätte.



Möglicherweise hängt die abrupte Räumung mit der für Dienstag erwarteten Aktion von Campact e.V. zusammen, die vor dem Braunschweiger Verwaltungsgericht gegen die Klage Monsantos gegen das Verbot seines MON810-Maises stattfindet. Würde das Verbot tatsächlich gekippt, würde neben dem bis gestern besetzten Feld auch noch ein MON810-Versuchsfeld angelegt. Die BesetzerInnen hatten schon angekündigt, darauf vorbereitet zu sein, auch diese Aussaat zu verhindern.



Zwei AktivistInnen waren mit jeweils einem Arm in einer Betonpyramide festgekettet, drei weitere saßen im 10 m hohen Holzturm, den die AktivistInnen auf dem Feld aufgebaut hatten. Eine von ihnen war dort ebenfalls angekettet. Die Räumung machte der Polizei erhebliche Schwierigkeiten. SpezialistInnen schienen nicht zu Rate gezogen worden sein.

Denn zum Beispiel zu Beginn der Räumung des Betonblocks brachte die Polizei die an die Pyramide geketteten in größte Gefahr. Sie hörte nicht auf die Hinweise, dass die Pyramide nicht angehoben werden könne, ohne den AktivistInnen dabei den Arm zu brechen. Erst nach einiger Zeit ließ sich die Polizei von diesem Risiko überzeugen. Nachdem die Erdanker entfernt wurden, konnte die Betonpyramide mit den angeketteten AktivistInnen daran mit Hilfe eines Krans und fünf PolizistInnen auf die Ladefläche eines LKWs gehoben werden. Dort blieben die AktivistInnen, bis bei Einbruch der Dunkelheit an Ort und Stelle der Betonblock zerlegt wurde, um sie herauszuholen. Für die Räu-

mung des Holzturms benötigte die Polizei vier Hubwagen und einen Kran. Die letzte Aktivistin wurde erst kurz vor Mitternacht "befreit". Seltsamerweise wurden alle auf dem Feld verbliebenen AktivistInnen laufen gelassen, einige sogar von der Polizei ohne Begründung irgendwo in der Pampa ausgesetzt.

Die seit Samstag stattfindende Mahnwache der örtlichen Bürgerinitiative gegen Agro-Gentechnik wird wie vorgesehen weiterhin stattfinden. Von den FeldbesetzerInnen ist zu vernehmen: "Wir halten unsere Kritik an den undurchsichtigen Machenschaften der Gentechnik-ForscherInnen aufrecht. Nach diesem verlogenen Manöver sowie dem gezielten Ausschluss der Öffentlichkeit durch Aussperren der Presse und der grundsätzlichen Verweigerung der rechtlich garantierten Akteneinsicht, fühlen wir uns in Art und Umfang unserer Aktion bestärkt."

Für Kontakt zur BI: 0163/901 98 91

Für Kontakt zu FeldbesetzerInnen: 0152/29 99 01 99

Hinweise und mehr Informationen:

- Informationsseite zu Gentechnikseilschaften, u.a. das BVL:
www.biotech-seilschaften.de.vu
- Unterseite zum Julius-Kühn-Institut in Braunschweig:
www.julius-kungel-institut.de.vu
- Aktionsseite zur Feldbesetzung über www.gentech-weg.de.vu

Interviews mit FeldbesetzerInnen:

http://www.projektwerkstatt.de/gen/2009/fal/interviews_gen.pdf